

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

25.8.1907 (No. 232)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 25. August.

№ 232.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Preiszelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Anberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1907.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen bzw. königlich württembergischen Offizieren höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen und zwar:

den Stern zum Kommandeurkreuz:

dem Generalmajor z. D. von Keller, bisher Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, und dem Generalmajor z. D. Ferdinand Freiherrn Roder von Diersburg, bisher Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Obersten z. D. von Vailler, bisher Inspektor der 8. Festungsinspektion, und dem Obersten z. D. Freiherrn von Salmuth, bisher Kommandeur des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Oberleutnant a. D. von Matheson, bisher Kommandeur des 3. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 50.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem königlich bayerischen Staatsrat Freiherrn von Schack auf Schönfeld und dem königlich sächsischen Ministerialdirektor a. D., Geheimen Rat Dr. Ritterstädt das Kommandeurkreuz I. Klasse höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Bahnhofverwalter Friedrich Wilhelm Junker mit Oberhofen das Ritterkreuz II. Klasse höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters die folgenden Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Regisseur und Schauspieler Emil Secht und dem Orchestermusiker Jakob Kerk;

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:

den Orchestermusikern Otto Dannehl und Adolf Fritsch.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August l. J. gnädigt geruht, die Beförderung des Zentralinspektors bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Betriebsinspektors Theodor Fuchs-Iocher, als Vorstand der Betriebsinspektion nach Lauda zurückzunehmen und ihn in seiner bisherigen Stellung zu belassen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 20. August l. J. wurde der zweite Beamte bei der Betriebsinspektion Heidelberg, Betriebsinspektor Friedrich Kleinhub, zur Verleihung der Vorstandsstelle bei der Betriebsinspektion nach Lauda verlegt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Marokko.

Der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ wird aus Berlin geschrieben:

Der französische Botschafter, Cambon, wird heute, Samstag, Gast des Reichskanzlers sein. Diese Gelegenheit zu einer Besprechung der schwebenden Fragen ist beiden Staatsmännern gleich willkommen. Nur muß man nicht glauben, es solle in der Unterredung von Vorderen ein anderer Faden gesponnen werden, als in den Gesprächen von Spinemünde und Wilhelmshöhe, von Fisch und Marienbad. Den Grundton bildete überall ein beruhigender Einklang in der Stellung der europäischen Großmächte zu den marokkanischen Angelegenheiten. Man ist einig in der Ueberzeugung, daß

die von Frankreich mit Spanien ergriffenen Maßregeln nicht Annerkennungszwecken dienen, sondern den unsicheren Zuständen in den Häfen Marokkos ein Ende bereiten und den Uebergang bilden sollen zur Durchführung der als unerlässlich betrachteten polizeilichen Reformen. Alle beteiligten Regierungen haben sich gegenüber diesem Vorgehen für eine loyale Zurückhaltung entschieden, und gerade Deutschland läßt sie nicht zum wenigsten. Herr Cambon dürfte darüber in der Besprechung mit dem Reichskanzler weitere Gewißheit erhalten. Besondere politische Neuerungen aber in Sachen Marokkos zwischen Deutschland und Frankreich kann nur der erwarten, der den Kabinetten von Berlin und Paris mit Beziehung auf das Scheriffische Reich Pläne unter-schiebt, die von beiden nicht anerkannt werden.

(Telegramme.)

Die Kämpfe bei Casablanca.

* Paris, 24. Aug. Admiral Philibert telegraphierte am 23. Aug.: In Casablanca wurden am 21. August 260 Kanonenschiffe abgegeben. Die Verluste der Marokkaner sind äußerst groß. Die französischen Verluste der Gefechte vom 21. August betragen nach einer Neukmeldung: Ein Mann tot, vier Mann verwundet, einschließlich eines Offiziers.

* Casablanca, 23. Aug. General Drude leitete gestern persönlich einen Aufklärungsrückzug, der sich etwa 10 Kilometer in der Runde und fünf Kilometer über die Vorposten hinaus erstreckte. Die Kolonne, die Refognoszierungen unternahm und dabei die in der Nähe gelegenen Bergkämme erklimmte, wurde vom Feinde umzingelt. Artillerie trieb denselben jedoch in die Flucht. Die Kolonne verfolgte den Feind und kehrte dann ins Lager zurück. Auf Seite der Franzosen wurde ein Hauptmann und sechs Soldaten verwundet. Für Samstag ist ein Defensivmarsch bis auf eine Entfernung von 10 Kilometer von der Stadt geplant.

* Paris, 24. Aug. In den Depeschen aus Casablanca über die heute im Auftrag des Generals Drude zu unternehmende große Refognoszierung, die sich bis auf zehn Kilometer vor der Stadt erstrecken soll, geschieht der Spanier nicht ausdrücklich Erwähnung, doch lauten die letzten Nachrichten dahin, daß Major Santa Diatta seine Truppen an diesem größeren Marsch werde teilnehmen lassen.

* Fez, 23. Aug. Infolge der besorgniserregenden Lage wurde die Abreise der Europäer auf den 24. August festgesetzt.

* Paris, 24. Aug. Nach einer Privatmeldung wird der Sultan Fez in der nächsten Woche verlassen, doch weiß man nicht, in welche Stadt er sich begeben wird.

* Tanger, 24. Aug. Die Niederlage der Mahalla el Merani bestätigt sich. El Merani, der sich im Norden mit Bouchara ben Bagdidi vereinigen wollte, hatte von in der Nähe befindlichen Stämmen Zugang in Stärke von etwa 500 Mann erhalten. Als die Reute aber die von ihm verlangte Munition erhalten hatten, wandten sie sich gegen ihn und trieben ihn zurück. Es sind Verstärkungen für ihn abgegangen. Die deutsche Kolonie wird Fez am 26. verlassen.

* London, 24. Aug. Wie die „Tribune“ aus Tanger von gestern meldet, sind sämtliche in Tanger lagernden Truppen nach Alkassar gesandt worden, um El Merani zu verstärken. — Nach einer weiteren Zeitungsmeldung aus Mazagan vom 22. d. Mts. hat der Stamm der Duhala beschlossen, Muley Hafid zu unterstützen.

* Oran, 24. Aug. Das Transportschiff „Nive“ ging mit einer Krainabteilung und 25 Telegraphisten nach Casablanca ab. Der Pascha von Casablanca soll von der „Nive“ nach Tanger gebracht werden.

* Marseille, 24. Aug. Gestern kam der Dampfer „Admiral“ der Deutschen Ostafrikalinie hier an. Er hatte ungefähr 30 flüchtige Juden, Spanier und Franzosen, an Bord, die er im Hafen von Tanger aufgenommen hatte.

Zur Ministerzusammenkunft auf dem Semmering.

© Um die auf dem Semmering stattfindende Begegnung der Minister des Außeren Italiens und Oesterreich-Ungarns richtig zu bewerten, muß man sich vor (Mit einer Beilage.)

Augen halten, daß sie die Erwidrerung eines kürzlich vorangegangenen Besuches bedeutet, dessen Verlauf bereits zu einer vollkommenen Verständigung über die internationalen Richtungslinien der beiden Nachbarstaaten geführt hatte. Somit bedürfen keine damals übrig gebliebenen Reste der nachträglichen Vereinbarung und handelt es sich auf dem Semmering und in Fisch nicht um eine Vervollständigung, sondern um die Befestigung des in Desio und Racconigi Gewonnenen. Es ist ferner festzuhalten, daß zwischen dem Besuch und Gegenbesuch der beiden Minister jene drei Monarchenbegegnungen fallen, welche dem Sommer 1907 sein historisches Gepräge geben. Durch die Aussprache zwischen den Herrschern Deutschlands und Rußlands, Deutschlands und Englands, Englands und Oesterreich-Ungarns hat sich seither eine Art harmonischer Uebereinstimmung auf das ganze Staatensystem erstreckt und ist sozusagen zu einer gesamt-europäischen geworden; denn das russisch-französische Bündnis und die Entente der Westmächte sichern den Einfluß Frankreichs in dieses Gesamtbild, auch ohne daß dessen leitende Staatsmänner persönlich an den Begegnungen teilgenommen hätten. Uebrigens hat die soeben in Marienbad über Initiative des Königs Eduard von England stattgehabte Unterredung des Königs mit dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau auch diese äußerliche Lücke in dankenswerter Weise gefüllt. Man darf sagen, daß der allgemeine Friedenswille in diesem Jahrhundert, bisher noch niemals zu so imposantem, jeglichen Zweifel nieder-schlagendem Ausdrucke gelangt war. Ebenso ist die mächtige Bürgschaft, welche das Friedensinteresse der Welt an den großen Herrscherhäusern Europas besitzt, kaum je zuvor so allgemein sinnfällig geworden, wie im denkwürdigen Sommer 1907. Die Leiter der auswärtigen Politik Italiens und Oesterreich-Ungarns finden demnach bei ihrer neuen Zusammenkunft ein fertiges Bild vor, dem neue Züge von wesentlichem Belange schwerlich einzufügen sein dürften. Es ist das Bild aufrichtiger, enger Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien im bewährten, festen Rahmen des Dreibundes auf der einen Seite und auf der anderen das einer allseitigen Annäherung auf der ganzen Linie und eines allgemeinen Verständigungsbedürfnisses, das sich jeder Wendung gegenüber durchsetzen zu wollen scheint. Wie der Besuch des Freiherrn v. Aehrenthal in der Lombardie die Overture dieser sommerlichen Entwicklung gebildet hatte, so bildet nunmehr der Gegenbesuch des Ministers Tittoni in den österreichischen Alpen ihren Schlußakkt.

(Telegramme.)

* Semmering, 24. Aug. Gestern vormittag um 9 Uhr holten Freiherr v. Aehrenthal und Sektionschef Febr. von Call den Minister Tittoni ab und begaben sich zur Villa Selmer, wo ein Photograph ein Gruppenbild abnahm. Hierauf besichtigten die beiden Minister das Semmering-Panorama. Um 12 Uhr fuhren die beiden Minister in Begleitung des italienischen Botschafters Herzogs von Avarna und des Prinzen Franz Lichtenstein im Automobil des Botschafters am Quirinal, Grafen Lützow, nach dessen Schloß Strelzshof, wohin sich die anderen geladenen Herren per Eisenbahn begaben. Um 5 Uhr erfolgte die Rückkehr von Schloß Strelzshof. Darauf besichtigten die Minister das Südbahnhof, worauf sich Tittoni mit dem Gesandten Bollatti zurückzog und zwei Stunden arbeitete. Später fand Souper beim Oberhofmeister Fürsten Montenuovo statt. Die Minister benützten die Rückfahrt von Strelzshof zu politischen Besprechungen, welche heute vormittag mit Zuziehung der Gesandten Febr. v. Gagern und Bollatti fortgesetzt werden.

* Semmering, 24. Aug. Ueber die Begegnung zwischen den Ministern wird amtlich bekannt gegeben: Die gestrige Konversation zwischen Herrn Tittoni und Freiherrn von Aehrenthal hat die Bestätigung des in Desio einbernehmlich festgesetzten Programms ergeben. In der Annahme des kürzlich von Oesterreich-Ungarn und Rußland den übrigen Mächten in Konstantinopel mitgeteilten Projekts der Justizreform in Mazedonien seitens Italiens liegt ein neuer Beweis vollkommener Identität der Auffassung Oesterreich-Ungarns und Italiens hinsichtlich der Balkanangelegenheiten. — Heute abend treffen die Minister in Fisch ein.

Die russisch-japanische Verständigung.

St. Petersburg, 22. Aug. Infolge der überragenden Bedeutung der jüngsten Monarchenbegegnungen, welche die anderen Ereignisse der Weltpolitik in den Schatten stellen, hat die zwischen Russland und Japan erzielte Verständigung bisher in der öffentlichen Meinung nicht die gebührende Würdigung gefunden. Die Wichtigkeit dieses Einvernehmens wird nicht überschätzt, wenn man sagt, daß es im Zusammenhange mit dem vor dem vollständigen Abschluß stehenden russisch-japanischen Übereinkommen eine neue Ära der auswärtigen Politik Russlands in Asien eröffnet. Trotz des Friedens von Portsmouth, der eine Annäherung der vor kurzem noch kriegsführenden Mächte anbahnte, war ein Bodenatz gegenseitigen Mißtrauens zwischen Japan und Russland zurückgeblieben, auf dessen Beseitigung die beiden Mächte durch verschiedene Verträge: einen Handelsvertrag und eine Fischereikonvention, hinarbeiteten. Nun wurde der letzte Schritt zu gegenseitiger Verständigung durch ein politisches Abkommen gemacht, welches endgültig die Folgen des ostasiatischen Krieges liquidiert. Eine überaus wertvolle Nebenwirkung der politischen Verständigung ist die Festsetzung aller Unklarheiten, welche den Abschluß eines englisch-russischen Abkommens verzögerten. England ist in seiner asiatischen Politik selbstverständlich durch Rücksichten gebunden, die sich aus seinem Bundesverhältnis zu Japan ergeben, und so lange nicht alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Japan und Russland ausgeglichen waren, war auch die Bahn für die Verständigung zwischen London und St. Petersburg nicht ganz frei. Mit dem Augenblicke, in dem die angebotenen Hindernisse aus dem Wege geräumt waren, konnte auch das englisch-russische Abkommen als gesichert gelten.

Aus dem veröffentlichten Wortlaut des politischen Übereinkommens zwischen Japan und Russland ist klar zu erkennen, wie unbegründet alle Gerüchte waren, die von einem Vertrage zwischen Japan und China zu melden suchten, dessen Spitze sich angeblich gegen Russland richtet. Der erste Punkt des Übereinkommens verbringt in unzweideutiger Weise die Unantastbarkeit der Rechte, welche die beiden Mächte von China erwarben, soweit dieselben nicht das Prinzip der allgemeinen Gleichberechtigung der Staaten in China verletzen. Der zweite Punkt sichert die Unabhängigkeit und Integrität Chinas und die Aufrechterhaltung des Status quo; damit ist zugleich auch Russlands und Japans Stellung in der Mandschurei, wo beide Mächte hervorragende wirtschaftliche Interessen haben, vorgezeichnet. Russland hat seine Vorrechte in der nördlichen Mandschurei, Japan in der südlichen. Beide Mächte schätzen ihre Rechte gemeinsam, in welche kein anderer europäischer Staat eingreifen befugt ist. Doch ist es jedem derselben freigestellt, von China Sonderrechte zu erwerben, welche die Unabhängigkeit der Staaten nicht verletzen. Dadurch wird das Prinzip der „offenen Türen“ zur Wirklichkeit, für welche sich England und Amerika so sehr interessieren. Daß eine Anzahl russischer Truppen in die Mongolei eingerückt ist, erklärt sich durch die Absicht, daselbst russische Konsulate zu errichten; diese bedürfen natürlich auch eines militärischen Schutzes. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß die Kohalität, die Russland durch das vollständige Aufgeben seines Interessengebietes in der Mandschurei bewies, seitens Japans durch Gewährung freier Hand für Russland in der Mongolei anerkannt worden ist. Die von Russland vor etwa anderthalb Jahren entsendete Militärkommission ist nach Beendigung ihrer Studien aus der Mongolei zurückgekehrt. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und Japan werden dadurch nicht getrübt, daß Russland seine Handelsgebiete in China zu erweitern und zu sichern strebt.

Aus den Kolonien.

(Telegramme.)

Berlin, 23. Aug. Nach neuester Meldung ist die Gamiblast auf deutscher Seite frei von Sottentotten. Morenga soll nach Aussage der Karpolizei, in einer Stärke von ungefähr 300 Köpfen, einschließlich Weiber und Kinder, auf englischer Seite nahe der Grenze am Drangestluffe stehen.

Die Haager Friedenskonferenz.

(Telegramme.)

Haag, 24. Aug. Das Komitee A der Schiedsgerichtskommission hat gestern damit beschäftigt, die Anschauungen der Mächte, betr. den Grundsatz der Feststellung von Schiedsgerichtsfällen, zu präzisieren. In der Abstimmung über die Frage, ob diese Fälle zur Aufnahme in einen obligatorischen Schiedsgerichtsvertrag geeignet seien, ergab sich in den meisten Fällen eine geringe Majorität. Der Vorsitzende, Bourgeois, stellte fest, daß jedenfalls das Prinzip des obligatorischen Schiedsgerichts aus der 2. Schiedskonferenz siegreich hervorgehen werde. (Beifall.) Es habe sich als unmöglich herausgestellt, das obligatorische Schiedsgericht auf der Grundlage vollständiger Verträge zu errichten. Man habe deshalb vorgezogen, bestimmte Fälle zu bezeichnen und eine Art moralische Nichtsahnur für die Rechtsprechung des obligatorischen Schiedsgerichts zu bilden. — Die sehr wechselvolle Abstimmung über diese Frage war nur eine vorläufige. Die deutschen Bedenken werden, nach einer Erklärung des Herrn v. Marschall, zur Folge haben, daß das deutsche Reich bei seiner bisherigen Praxis verbleibt, so weit als möglich die bindende Schiedsklausel in die einzelnen Verträge mit anderen Staaten aufzunehmen, einen Weltschiedsvertrag mit obligatorischer Schiedsklausel aber wegen der unübersehbaren Tragweite dieser Klausel abzulehnen.

Ausstände.

(Telegramme.)

Hamburg, 24. Aug. Die Gasarbeiter haben sich gestern Abend mit dem von der Deputation für Beleuchtungswesen den Arbeiterausschüssen gemachten Vorschläge einverstanden erklärt, so daß der Ausstand vermieden wird.

Hamburg, 23. Aug. Die in der Schleppschiffahrt beschäftigten Schiffer, Maschinisten und Deckleute sind in eine Ausstandsbewegung eingetreten. Die

Zahl der in der hiesigen Schleppschiffahrt Beschäftigten beträgt 1500 Mann.

Antwerpen, 24. Aug. Der Arbeitgeberverband beschloß, gegenüber dem Ausstand der Hafendarbeiter den Widerstand bis aufs Äußerste; er bewilligte eine Million Franken zur Deckung der Kosten.

Zur Lage in Russland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 24. Aug. Das Militärbezirksgericht nahm in seiner gestrigen Sitzung die Durchsicht der Dokumente und Pläne der Angeklagten in Angriff. Unter den ersteren befinden sich auch Schriftstücke, die auf die Kronstädter Meuterei Bezug haben: Die Pläne des Palais und des Parks von Jaroslaw-Esela, die sich bei den Prozeßakten befinden, stimmen mit den Skizzen in dem Notizbuche des Angeklagten Kilitenko überein. Auf Antrag des Staatsanwalts wurden die Protokolle verlesen, wodurch der Beweis geliefert wird, daß der Angeklagte an der Ermordung des St. Petersburgers Stadthauptmanns von der Launitz beteiligt war.

St. Petersburg, 23. Aug. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes der Eisenbahn machten bewaffnete Räuber einen Überfall auf den nach Sestroretz fahrenden Rentmeister der dortigen Waffenfabrik. Die Räuber raubten 13 000 Rubel. Der Zug war zum Stehen gebracht worden, die Räuber entliefen jedoch. Ein neben dem Rentmeister sitzender Oberst wurde tödlich, ein Begleiter des Rentmeisters leicht verwundet.

Kiewskje, 23. Aug. Die Firma Armstrong erklärt die Nachricht, daß sie von der russischen Regierung Aufträge für den Bau von Kriegsschiffen im Werte von neun Millionen Pfund Sterling erhalten habe, für unzutreffend.

St. Petersburg, 23. Aug. Unter den Truppen des sibirischen Armeekorps ist die Unzufriedenheit beständig im Zunehmen. In der jüngsten Zeit sind, nach einer St. Petersburg Meldung des „Berl. Tagbl.“, fortwährend Meutereien vorgekommen. Dieser Tage hatten an der Grenze der Mandschurei 400 Soldaten an einer revolutionären Versammlung unter freiem Himmel teilgenommen. Der Aufstand, sich zu entfernen, leisteten sie nicht Folge. Darauf erging an ein Bataillon Scharfschützen der Befehl, zur Verhaftung der Meuterer. Diese flohen nach der Kaserne und verbarrikadierten dort Türen und Fenster; es folgte darauf ein richtiges Feuergefecht, das die ganze Nacht andauerte. Auf Seiten der Rebellen wurden 18 Mann getötet und 35 verwundet. Die übrigen ergaben sich am Morgen, nachdem ihnen die Patronen ausgegangen waren. Sie wurden sämtlich eingekerkert. Darauf empörte sich eine andere Truppenabteilung, die in der Nacht die Türen des Gefängnisses aufbrach, und alle zusammen entliefen über die chinesische Grenze. — General Pantelejew hat über den Vorgang einen besonderen Bericht an den Kaiser erstattet, in dem er sagt, es sei nicht möglich, die chinesischen Truppen im Zaume zu halten. Sie würden sich ohne Zweifel, falls es zu einer revolutionären Erhebung kommen sollte, sofort auf die Seite der Empörer stellen.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 23. August.

In das trübe Milieu der Börse ist endlich ein Lichtschein gefallen, dem anhaltenden Niedergang der Kurse folgte eine Erholung. Der Umschwung ist eine Folge der Interventionen der Banken, die mit Käufen stützend eingriffen und auch durch Wort und Schrift vor ängstlicher Verschleuderung der Papiere zu warnen suchten. Denjenigen, welche dem Pessimismus entgegenwirken wollen, kommt nun allerdings die leichtere Augenblicksverschönerung des Geldmarktes zufluten. Während sich alle Welt darauf vorbereitete, daß in dieser Woche die Staatsbanken von England, Frankreich und Deutschland den Diskont erhöhen würden, hat sich eine solche Maßnahme einstweilen als unnötig erwiesen. Und doch bleibt die Situation gespannt genug. Die Bank von England wird sofort den Diskont erhöhen, sobald die englische Bankwelt nicht Selbstbeherrschung genug übt, um die Diskontierung amerikanischer Finanzpapiere abzuweisen. Denn die englische Politik geht hauptsächlich darauf hinaus, den großen Geldbedarf der Vereinigten Staaten nicht als Nebenprodukt zu dienen.

In Deutschland liegen die Geldverhältnisse auch nicht weniger als schön. Die Wechselkurse haben sich derart zu unseren Ungunsten verschoben, daß bei London schon der Goldpunkt erreicht ist, d. h. diejenige Konstellation, bei der es vorteilhafter ist, für Zahlungen nach London effektives Gold zu versenden, anstatt Geld zu kaufen. Wenn auch die Banken im allgemeinen den Goldexport prinzipiell ablehnen, so ist ein solches Verhältnis doch ungemüßlich. Die Reichsbank wird daher bei dem ersten Anzeichen einer weiteren Verschärfung der Situation die Diskontschraube anziehen, um den heimischen Goldbestand zu verkleinern. Die Diskontierung, die vorläufig vermieden wurde, kann daher jeden Tag wieder dringlich werden, zumal der herbstliche Geldbedarf immer näher rückt.

Auch sonst bietet die Lage noch manches Inneren, wie aus den vielen Fallimenten in der Handelswelt, aus der Getreideverwertung, aus den Verwüstungen in Marokko usw. hervorgeht. Die ausländischen Börsen brachten weniger Stützung als sonst. Newyork scheint sich nach der Rede Roosevelts etwas kollektiv zu haben, in Paris und London verhält die starke Erholung der Kupferwerte den Börsen zu besserem Aussehen. Daß aber die Lage durchaus noch nicht darnach angetan ist, zu frohlocken, beweist der Umstand, daß die Stadt Newyork für ihre, schon wiederholt mißglückte Neuanleihe nun zu dem 4 1/2 Proz. Typus übergehen mußte.

Auch der einheimische und fremde Rentenmarkt steht noch unter Depression, wenn auch einzelne Sorten, wie Proz. Reichsanleihe und österreichisch-ungarische Renten sich merklich erholen konnten. Nicht weit liegen Japan und Argentinien, Mexikaner, Türken, Serben usw. Auch Russen wurden unter mehrfachen Schwankungen niedriger umgewandelt. Die Gerüchte, daß Russland eine große Anleihe für Schiffsbauten aufnehmen wolle, stehen überaus auf Zweifel.

Am Spekulationsmarkt wurden die Kurse durch Deckungen emporgeschoben. Kohlen- und Eisenaktien gingen bedeutend über den Tiefstand der Woche hinaus. Viehlieb waren Phönix, Konfolidation usw. Die Steigerung ist eine Konsequenz rein börsentechnischer Momente, da die Konjunkturverhältnisse nicht besser geworden sind. Von einer Kohlenknappheit ist nicht mehr die Rede, freilich auch nicht von Absatzschwierigkeiten, da die vorhandenen Mengen glatt in den Verbrauch übergehen, zumal der Hausbrandbedarf gedeckt sein will. Auf den übrigen Industriegebieten gab es scharfe Erholungen, so bei Badische Anilin, Photographische Steglitz usw. Im allgemeinen wurden aber die Wochenverluste der Industriepapiere nicht eingeholt.

Banken sind bedeutend erholt, besonders die führenden deutschen Werke. Und doch sollte nicht aus dem Auge gelassen werden, daß die kommende Reichstagsession neben Schulgesetz und Wörtenreform vielleicht auch ein Depositengesetz bringen wird. Die ersten Banken, besonders Credit- und Unionbank, fanden wegen der galizischen Retrospektumkrise noch unter Druck, schließlich trat auch hier Erholung ein.

Von Bahnen hielten sich Staatsbahn und Lombarden fest, wogegen Italienische Bahnen und Prince Henri nachgaben. Amerikanische Bahnen blieben behauptet. Die heimischen Eisenbahnaktien wurden niedriger umgewandelt.

Gestriges Angebot trat in Schiffahrtsaktien zutage, da die Kapitalkurse ermäßigt worden sind. Ob es sich dabei um einen Aktienkampf oder um glückliche Vereinbarung handelt, ist schließlich von nebensächlicher Bedeutung.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 24. August.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin erhielten gestern auf Schloß Mainau den Besuch Ihrer Durchlauchten des Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg, die nachmittags 5 Uhr mit ihren Kindern, ferner Ihren Durchlauchten der Prinzessin Amelie und der Prinzessin Karl Emil, sowie zahlreichen Gästen auf einem Extraboote eintrafen und um 8 Uhr nach Schloß Heiligenberg zurückkehrten.

Seute mittag gegen 12 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Extraboote von Mainau nach Friedrichshafen zum Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg. Ihre Königlichen Hoheiten erwarteten von Ihren Majestäten an der Landungsstelle erwartet und zum Schloße geleitet, wo Mittagstafel stattfand. Die Rückkehr der Großherzoglichen Herrschaften nach Mainau erfolgte am nachmittag.

Am 26. September d. J. wird die neue Bahnstrecke Kappel—Bonndorf eröffnet.

Die Verordnung vom 5. Mai 1869, die Handhabung der Baupolizei betr. (Landesbauordnung), hatte an Stelle des bis dahin vielfach unfindigen Rechtszustandes geordnete Zustände gebracht und allgemeine Vorschriften über die an die Bauausführungen hinsichtlich der Festigkeit, Gesundheit und Sicherheit zu stellenden Anforderungen getroffen. Sie hat sich in dem 35jährigen Zeitraum ihres Bestehens zwar gut bewährt, aber im Laufe der Jahre hat sich ergeben, daß eine Reihe von Vorschriften den heutigen Anschauungen und Bedürfnissen nicht mehr ganz entspricht. Namentlich hat sich als wünschenswert erwiesen, daß die Bauvorschriften der Entwurfung der technischen Hilfsmittel und Baukonstruktionen mehr angepaßt und beweglicher gestaltet werden, und daß sie ferner den verschiedenenartigen Bedürfnissen in Stadt und Land in größerem Maße Rechnung tragen. Es hat sich weiter das Bedürfnis gezeigt, auch gesundheitliche Fragen mehr als bisher zu berücksichtigen und die zum Teil in der Verordnung vom 27. Juni 1874 und 10. November 1896, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betreffend, enthaltenen Vorschriften, insbesondere über Aborte, Gruben, Dingerstätten, Ableitung des Abwassers usw. bei der Neugestaltung des Landesbaurechts in die Bauordnung aufzunehmen und zu ergänzen, ferner allgemeine Bestimmungen über Baudichtigkeit (Dachgröße, Gebäudehöhe, Geschosshöhe usw.) zu treffen. Endlich erschien es aus Anlaß der Neubearbeitung der Landesbauordnung angezeigt, nähere Vorschriften über die Benutzung der Wohnräume und über die Regelung der Wohnungsaufsicht zu erlassen, um auch auf diesem vom Standpunkt der öffentlichen Gesundheitspflege außerordentlich wichtigen Gebiet den zeitgemäßen Anforderungen Rechnung zu tragen. Dabei boten die Erfahrungen, die namentlich in den größeren und mittleren Städten des Landes im Laufe der Jahre gemacht worden waren, wertvolle Anhaltspunkte. Auch den Anforderungen, welche die neueren Bestrebungen auf dem Gebiet der Erhaltung und Förderung der heimischen Bauweise und der Denkmalpflege stellen, war bei der Umarbeitung der Landesbauordnung Rechnung zu tragen.

In der neuen Landesbauordnung ist die Einteilung der alten Verordnung in der Hauptsache beibehalten worden. Den materiellen Bauvorschriften ist ein I. — allgemeiner — Abschnitt vorausgeschickt, der zunächst eine nähere Umschreibung des Begriffs „Bauten“ gibt und sodann Vorschriften über die Erlassung örtlicher Bauordnungen, die Dispensation von Bauvorschriften und die rückwirkende Kraft der letzteren enthält. Der II. Abschnitt regelt die Bauordnung der Grundstücke und gibt zunächst einige Vorschriften über allgemeine Erfordernisse, sodann über die Wasser- und Entwässerung der Gebäude und Baugrundstücke und endlich Bestimmungen über die Ausführung der Bauten, und zwar einerseits über das zulässige Maß der Ueberbauung der Grundstücke (Baudichtigkeit, Gebäudehöhe, Geschosshöhe), und andererseits über die äußere und innere Ausgestaltung und Einrichtung der Gebäude selbst. In einem weiteren Unterabschnitt sind sodann diejenigen Gegenstände näher erörtert, welche sich für die Regelung durch öffentliche Bauordnungen besonders eignen. Der III. Abschnitt enthält die Vorschriften über die Zuständigkeit der Behörden und das Verfahren in Bau-sachen. In einem weiteren IV. Abschnitt ist das Wohnungsweisen geregelt. Hier sind Bestimmungen getroffen, einmal über die Benutzung der Wohnräume, und zwar sowohl im allgemeinen, wie auch in den Fällen der Aufnahme dritter Personen gegen Entgelt zum Wohnen oder Schlafen und über die Regelung der bezüglichen Verhältnisse durch Wohnungsordnungen, sowie über die Handhabung der Wohnungsaufsicht. Die Abschnitte V und VI enthalten Vorschriften über die Regelung der Kosten und Schlußbestimmungen.

Die neue Landesbauordnung, welche voraussichtlich Mitte September d. J. veröffentlicht werden können, soll am 1. November d. J. in Kraft treten. Um dem jedenfalls vorhandenen dringenden Bedürfnis des Baugewerbes, sich tunlichst bald mit den neuen Vorschriften vertraut zu machen, zu entsprechen, ist seitens des Großh. Ministeriums des Innern fürzorgig getroffen worden, daß im unmittelbaren Anschluß an die Veröffentlichung der Landesbauordnung im Gesetzes- und Verordnungsblatt die bisherige Handausgabe der „bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften im Großherzogtum Baden“ von Schlußer in neuer Ausgabe mit dem neuen Vollzug und zur leichteren Einführung in die Landesbauordnung vom Ministerium des Innern erlassenen Bestimmungen (neubearbeitet

Möbelmagazin verein. Schreinermeister, Spezialität:
e. G. m. u. H., Karlsruhe, Amalienst. 31.

Gediegene Brautausstattungen
und
einzelne Möbel in jeder Ausführung.

Badischer Schwarzwald
Luftkur-Hotel Wiedenfelsen
Station Bühl (Baden) u. Baden-Baden • 700 m. ü. d. M. mitten im Tannenwald
:: :: Wiedereröffnet seit Mitte Juni 1907 :: ::
Neuer Besitzer: **Adolf Nassoy**
früher „Hotel Grosse, Karlsruhe“.

Massiv gebaut. Haus I. Ranges am schönsten Aussichtspunkt, geschützt gelegen. — Gedeckte Terrasse. — Modern. Komfort. — Zentralheizung. — Bäder f. alle Kurzwecke. — Licht- und Luftbad. — Schatt. Tennisplatz. — Garage. — Telephon, Post- und Telegraphenamt im Hotel. — Prospekte bereitwilligst. ::

Salzbrunner Oberbrunnen
seit 1601 medizinisch bekannte alkal. Quelle ersten Ranges. Heilkräftig bei Erkrankungen der Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Gicht, Zuckerkrankheit und Asthma. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen des In- und Auslandes. — Broschüren gratis durch
Furbach & Striebold, Versand der Herzoglichen Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Grd. Hôtel **NATIONAL**
Grd. Hôtel des **BERGUES**
Grd. Hôtel **METROPOLE**
HÔTEL DU LAC

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Sonntag den 25. August 1907
„Nanon“
Operette in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Handschuhe
Krawatten
Gürtel
Schirme
anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen
LUDWIG OEHL
Nachfolger
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstr. 112
2366.6.5

J. L. Distelhorst
Waldstrasse 32 Karlsruhe i. B. Telefon 1720
Nachf.: Wilh. Distelhorst u. Robert Krieg

Vollständige
Wohnungs-Einrichtungen
(Möbel, Teppiche, Gardinen etc.)
in einfacher, mittlerer und feinsten Ausführung zu billigsten Preisen
Gewissenhafte Beratung und Bedienung
Besichtigung des überaus reichhaltigen Lagers jederzeit ohne Kaufzwang gerne gestattet ::
Kostenlose Ausarbeitung von Voranschlägen
Beste Bezugsquelle für Beamte
in Anerkennungen

PATENT
Ecke
Büros
Anmeldung
Verwertung
latent
Karlsruhe Telefon N: 2940.

Otto Fischer
Grossh. Hoflieferant
(vorm. J. Stüber), Karlsruhe,
Kaiserstr. 130, Telephon 370,
empfiehlt: Vollständige Betten
jeder Art und Preislage, ganze
Wäsche-Anstalten in vorzüglicher Ausführung.

Jalousien und Rolläden
fabriziert in anerkannt solider Ausführung. Reparaturen prompt und billig. 223.10.3
Chr. Zimmerle,
Gerwigstraße 36
Telephon 350

Töchter-Pensionat Lüttich.
Gedieg., wahrh. Unterr. in Spr. (ausgez. Aussp.), Wissensch., Haush., Musik, Mal., Haus- und Kunstarb., Bäder i. Hause, Schwimmb., Tennis, Sorgf. Pflege, Ang. Familienl., Besuch v. Theat., Konz. u. Kunsts., Ausfl. i. d. herrl. Umg., Pen.-Pr. 800 M. jährl. Vorz. Ref. Näh. u. Prosp. d. d. staatl. gepr. Vorst. J. Simonon, Quai Mativa 10.

II. Gehilfenstelle.
Die Stelle des zweiten Verwaltungsgehilfen mit 1300 M. Jahresvergütung ist bis 1. Oktober l. J. zu besetzen.
Bewerber aus der Zahl der Finanzassistenten und Finanzgehilfen wollen ihre Gesuche, Zeugnisse und Stempelbriefe innerhalb 8 Tagen anher einreichen.
Broschur, den 24. August 1907.
Gr. Wälder-Stiftungsverwaltung.
Konkursverfahren.
2.557. Vörrath. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Schmusiger & Cie., Lintenfabrik in Seltzingen, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 10. September 1907, vormittags 9 Uhr,
vor dem diesseitigen Gericht, Zimmer Nr. 12, bestimmt.
Vörrath, den 21. August 1907.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Kimmig.

Statt besonderer Benachrichtigung.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser geliebter Gatte und Vater
Max Dufner
Grossh. Landgerichtsrat
im Alter von 55 Jahren nach langem Leiden heute sanft verschieden ist.
Freiburg i. B., den 23. August 1907. 2.552.
In tiefer Trauer:
Emma Dufner geb. Flath,
Paul Dufner, cand. jur.
Die Einsegnung findet am Sonntag den 25. d. Mts., nachmittags 1/2 5 Uhr in der Friedhofshalle zu Freiburg, die Beerdigung am Montag den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in Lörrach vom Bahnhof aus statt.

J. Langs Buchhandlung
Karlsruhe
Mitte September wird erscheinen:
Die bau- u. feuerpolizeilichen Vorschriften i. Großh. Baden
Zum praktischen Gebrauch zusammengestellt von weil. Großh. Ministerialrat Dr. G. Schlusser Bierte, nach dem neuesten Stand berichtigte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Oberamtmann M. Franz im Großh. Ministerium des Innern
Preis solid geb. etwa Mk. 3.—
Die Neuauflage dieses bekannten und seit langen Jahren gern benützten praktischen Taschenbuchs wird von den beteiligten Kreisen sehnsüchtig erwartet.
Bestellungen nimmt schon jetzt jede Buchhandlung entgegen.

Grosser Preis St. Louis 1904
Goldene Medaille Paris 1900
PHILODERMINE AUXOLIN
Ist das beliebteste aller Haarwasser
stärkt und reinigt den Haarboden und verhindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen lieblichen nicht aufdringlichen Veilchengesuch
Preis die Flasche Mark 2.—
F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE
BERLIN Hoflieferanten WIEN
Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften

Tapeten- und Lincrusta-Spezialgeschäft
Rieger & Matthes Nchfl.
KARLSRUHE
Kaiserstr. 186 Telephon 1783
Filiale: Baden-Baden 234.4.3

Damen-Kopfwaschen
Damen-Frisieren
Damen-Haarpflege
Damen-Haararbeiten
Hermann Bieler
223 Kaiserstrasse 223
zwischen Hauptpost u. Kaiserdenkmal 2375
Grösstes Spezialgeschäft

Brückenwaagen
für Fuhrwerke und Viehwaagen
in modernster Ausführung. Laufgewicht- und Dezimalwaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertig und liefert
Herm. Brand, Waagenfabrik,
Karlsruhe, Bahnhofstraße 32.
2474.6.2 Reparaturen werden prompt und sachgemäß ausgeführt.

Als **prakt. Arzt** hat sich hier niedergelassen:
Dr. med. E. Riese
Bachstrasse 2 (Ecke Wendtstrasse)
Sprechstunden 8-9 1/2, und 3-4 Uhr.

Reiz. Villa
35000 M. offriert J. H. postl. Heidelberg. Obst. — Fischzucht. — bill. Jagd. — waldr. Kreisstadt. 3364.3.3
Frankfurt-Heßisch-Südwestdeutscher Verband.
Mit Gültigkeit vom 1. September 1907 wird die Station Kollar des Divisionsbezirks Frankfurt a. M. in den Ausnahmetarif 9 für Eisen und Stahl der Tarifklasse A 3 und C im Verkehr mit den badisch-schweizerischen Uebergangsstationen einbezogen.
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.
2.578.
Karlsruhe, den 21. August 1907.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Wer **Bad Kissingen** besucht wohnt komfortabel im
Hotel Englischer Hof.
Besitzer Ch. L. Zapf. 2537.13.10
Gebr. Ettliger Hoflieferanten
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
Neue Abteilungen für
Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
: Handschuhe, Strümpfe, Schleier :